



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN  
HERAUSGEGEBEN VOM GAUP ESS AMT IN V R B I DUNG DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTEN INHALT:  
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN  
VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER HANS MOCKE I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 242

Wien, 20. Dezember 1944

Der Frostschutz der Wasserleitungen ist heute viel wichtiger als früher!

Mußten wir schon früher, als die Fenster noch dicht schlossen und nach Herzenslust eingeheizt werden konnte, bei Frost auf die Wasserleitungen im Hause achten, um wie viel größer ist unsere Sorgfaltspflicht heute geworden! Die Gefahr des Einfrierens hat sich ungeheuer gesteigert, die Möglichkeiten, eingetretene Schäden zu beheben, sind aber ebenso stark verringert. Nicht doppelte, sondern hundertfache Vorsicht sollte darum jeder üben!

Prüfen wir zunächst, an welchen Stellen die Kälte Leitungen und Behälter besonders angreifen kann, und umwickeln wir die empfindlichen Teile sorglich mit allen Lappen, Stroh, Holzwohle und ähnlichen isolierenden Stoffen. Werden Leitungen zeitweise nicht benutzt, dann sind sie selbstverständlich zu entleeren. Das gleiche ist sofort bei eintretendem Frost zu tun, wenn kein anderer Schutz möglich ist. Die zahlreichen Hausräume, Keller, Gänge und Stiegenhäuser, die ungeheizt bleiben, vor allem beschädigte Räume, die dem Luftzug ausgesetzt sind, erfordern besondere Aufmerksamkeit. Auch Leitungen, die in der Innenwand liegen, werden dort vor dem Erfrieren schon bei wenigen Minusgraden kaum zu bewahren sein. Da gibt es überhaupt keine andere Wahl als das Entleeren, und zwar lieber einen Tag zu früh als eine Stunde zu spät!

Nach Luftangriffen jetzt im Winter muß immer wieder das sofortige neuerliche Überprüfen aller Räume auf ihre Kälte-dichtigkeit eine der wichtigsten Sorgen sein. Aborte, Küchen, Waschküchen und Badezimmer haben die meisten Installationen. Eine einzige zerbrochene Scheibe kann hier großes Unheil anrichten! Bis sie ersetzt ist, lautet die Parole einzig und allein wieder: abstellen und entleeren! Danken wir auch an die Siphons und Spülkasten der Wasserklosette, an die Badeöfen, die Warmwasserbereiter. Eis zerstört sie! Niemand wird sie uns reparieren! In der Badewanne dagegen wie in den übrigen bereitgestellten Gefäßen soll das Löschwasser verbleiben. Zum Teil lassen sie sich an warme Plätze schaffen.

Aufforderung zur gesetzlichen Pockenschutzimpfung

Die Frist zur Durchführung der gesetzlichen Pockenschutzimpfung jener Kinder, die im Jahre 1944 durch öffentlichen Ausschlag oder durch Einzelaufforderung der Bezirksgesundheitsämter dazu amtlich aufgerufen wurden, endet mit 31. Dezember 1944. Zur Vermeidung von behördlichen Zwangsmaßnahmen werden die Eltern (Erziehungsberechtigten) jener Kinder, die trotz der erwähnten Aufforderungen noch nicht geimpft wurden, daran gemahnt, diese Kinder noch vor Ablauf der Frist der Pockenschutzimpfung zuzuführen und dem Bezirksgesundheitsamt ihres Wohnbezirkes den Impfschein vorzulegen.

Öffentliche Pockenschutzimpfungen werden in jedem Bezirksgesundheitsamt vorgenommen. (Erght als Amtliche Verlautbarung an die Wiener Tagespresse.)

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturrent der Stadt Wien

Am Donnerstag, den 21. Dezember 1944:

Im Kreis I, Innere Stadt, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Festsaal des Alten Rathauses. "Volksleben im Jahrtausend". Ausführende: Professor Dr. Georg Kotek (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zither), der Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereines in Wien (Marianne Breyer, Aurelie Roller, Dr. Georg Kotek, Franz Muck) und die Spielmusik des Deutschen Volksgesang-Vereines unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis III, Belvedere, 15 Uhr, 5., Stöbergasse 11, Volkbildungshaus. "Dornröschen" Märchenstunde. Ausführende: Kammerchauspielerin Maria Eis (Inszenierung), Kapellmeister Fred Krenzl (musikalische Leitung), Franz Haas (der König), Maria Luasnigg-Luise Willmers (die Königin), Inge Landis-Eva Zilcher (Prinzess Röschen), Robert Lindner (Prinz), Burgschauspieler Viktor Braun (Koch), Maria Bülwatsch (Küchenjunge), Evi Servus (Magd) Auguste Wilten (die böse Fee).

Am Freitag, den 22. Dezember 1944:

Im Kreis V, Mödling, 19 Uhr 30, 24., Mödling, Hauptstraße, Gasthof "Kaiser von Österreich". "Bauernmusik aus dem Weidland". Ausführende: Professor Dr. Georg Kotek (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zither), der Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereines in Wien und die Spielmusik des Vereines unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis X, Floridsdorf, 19 Uhr 30, 22., Ebling, Hauptstraße, Kinosaal. "Die Wiener Operette", II. Teil. Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung des Abends und Vortrag), Leoty Pensché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stimp (Gesang), Leopold Kubanek (Klavier).

000000